

---

## **Die Kraft der Gegenwart des Herrn – Eine Botschaft der Hoffnung in diesen gefährlichen Zeiten**

**By David Wilkerson**

March 2, 2009 In dieser Botschaft geht es um die allmächtige Kraft der Gegenwart Gottes – und darum, wie wir diese Kraft ergreifen können. Die Schrift liefert unzählige Beispiele dafür, wie die Gegenwart Gottes seine Kinder befähigt, für ihn zu leben. Und eines der beeindruckendsten dafür lässt sich im Leben Mose finden.

Mose war überzeugt, dass es ohne die Gegenwart Gottes in seinem Leben für ihn sinnlos war, irgendetwas zu versuchen. Als er von Angesicht zu Angesicht mit dem Herrn sprach, erklärte er kühn: „Wenn deine Gegenwart nicht mit mir mitgeht, dann bringe uns nicht dort hinauf!“ (2. Mose 33,15; a. d. englischen King James Version). Er sagte damit: „Herr, wenn du nicht mit uns bist, werden wir es nicht schaffen. Wir werden keinen einzigen Schritt gehen, bis wir deiner Gegenwart gewiss sind.“

Mose wusste, dass es Gottes Gegenwart unter ihnen war, die sie von allen anderen Nationen unterschied. Dasselbe gilt auch für Gottes Volk heute. Das Einzige, was uns von Ungläubigen unterscheidet, ist Gottes Gegenwart „mit uns“, um uns zu führen, zu leiten, seinen Willen in und durch uns zu wirken. Seine Gegenwart vertreibt Furcht und Verwirrung.

Moses Einstellung war: „Wir operieren nach nur einem Prinzip. Die einzige Art für uns, geleitet oder regiert zu werden, Krieg zu führen und in diesen Zeiten zu überleben ist, Gottes Gegenwart mit uns zu haben!

Wenn seine Gegenwart in unserer Mitte ist, kann niemand uns vernichten. Doch ohne ihn sind wir hilflos, geschrumpft auf ein Nichts. Lasst die Nationen dieser Welt auf ihre mächtigen Armeen, ihre eisernen Streitwagen und erprobten Soldaten vertrauen. Wir werden auf die offenkundige Gegenwart des Herrn vertrauen.“

Gott antwortete auf diese kühne Erklärung Mose: „Meine Gegenwart wird mit dir gehen, und ich will dir Ruhe geben“ (33,14; a. d. englischen King James Version). Das hebräische Wort für „Ruhe“ hier bedeutet „ein wohltuendes, friedvolles Vertrauen“. Gott sagte damit: „Egal welchen Kämpfen oder Prüfungen du gegenüberstehst, du wirst immer in der Lage sein, in mir eine stille Ruhe und Gewissheit zu finden!“

Das Alte Testament ist voll von Berichten über die wunderbaren Segnungen, die zu denen kamen, die Gottes Gegenwart bei sich hatten. Betrachten Sie die folgenden Beispiele:

- Gottes Gegenwart war so offensichtlich in Abrahams Leben, dass selbst die Heiden um ihn herum den Unterschied zwischen ihrem und seinem Leben erkannten: „Abimelech [sagte] ... zu Abraham: Gott ist mit dir in allem, was du tust“ (1. Mose 21,22). Dieser heidnische König sagte: „An dir ist irgendetwas anders, Abraham. Gott ist mit dir, wo immer du auch hingehst.“

- Gott versprach Josua, dass kein Feind gegen ihn bestehen könnte, wenn seine Gegenwart mit ihm war: „Es soll niemand vor dir standhalten <können>, alle Tage deines Lebens. Wie ich mit Mose gewesen bin, werde ich mit dir sein; ich werde dich nicht aufgeben und dich nicht verlassen. Sei stark und mutig! Denn du, du sollst diesem Volk das Land als Erbe austeilen, das ihnen zu geben ich ihren Vätern geschworen habe“ (Josua 1,5-6). Wenn Gottes Geist bei uns gegenwärtig ist, können wir stark und mutig sein, weil wir auf seine Verheißung vertrauen, auf allen Wegen mit uns zu gehen.

---

- Gott sagte zu Gideon: „Der Herr ist mit dir, du mächtiger Mann der Tapferkeit! ... Geh in dieser deiner Macht, und du sollst Israel retten“ (Richter 6,12.14; a. d. englischen King James Version). Der Ausdruck „deiner Macht“ in diesem Vers bezieht sich auf den vorangegangenen Vers: „Der Herr ist mit dir.“ Gott sagt damit: „Gideon, da ist eine Macht in dir, die so kraftvoll ist, dass sie Israel retten kann. Diese Macht ist meine *Gegenwart*“ Obwohl Gideon sich selbst für einen Feigling hielt, nennt Gott ihn einen „mächtigen Mann der Tapferkeit“. Warum? Der Herr wollte beweisen, was jede Person tun kann, wenn seine Gegenwart mit ihr ist.

- Gott erzählte Jesaja von einer besonderen Verheißung, die er denjenigen gibt, die er liebt: „Fürchte dich nicht, denn ich habe dich erlöst! Ich habe dich bei deinem Namen gerufen, du bist mein. Wenn du durchs Wasser gehst, ich bin bei dir, und durch Ströme, sie werden dich nicht überfluten. Wenn du durchs Feuer gehst, wirst du nicht versengt werden, und die Flamme wird dich nicht verbrennen. Denn ich bin der HERR, dein Gott ... und ich [habe] dich lieb ... *Fürchte dich nicht, denn ich bin mit dir!*“ (Jesaja 43,1-5; Kursiv von mir). Wenn Gottes Gegenwart in Ihnen bleibt, können Sie durch jedes Feuer hindurchgehen und werden nicht nur überleben, sondern durch alles hindurch bewahrt und geschützt werden.

Diese alttestamentlichen Berichte sind nicht nur tote-Buchstaben-Geschichten. Sie sollen uns ermutigen und ermahnen, Gottes Gegenwart in unserem Leben zu suchen. Wie Abraham, Josua und die anderen haben auch wir ein eindrucksvolles Zeugnis, was Gottes Gegenwart für uns getan hat: unsere Schritte gelenkt, Türen geöffnet, Hindernisse ausgeräumt, Herzen angerührt, Sorgen und Ängste von uns genommen.

Gott fügt eine Bedingung an, unter der wir seine Gegenwart in unserem Leben haben können. Denken Sie an König Asa. Dieser Mann führte Gottes Volk zu einem wunderkräftigen Sieg über das Millionenheer Äthiopiens. Anschließend bezeugte er, dass es Gottes Gegenwart war, die den Feind zerstreut hatte: „Asa rief ... HERR, außer dir ist keiner, der helfen könnte <im Kampf> zwischen einem Mächtigen und einem Kraftlosen. Hilf uns ... Denn wir stützen uns auf dich, und in deinem Namen sind wir gegen diese Menge gezogen ... Und der HERR schlug die Kuschiter vor Asa“ (2. Chronik 14,10-11)

Als Asa sein triumphierendes Heer nach Jerusalem zurückführte, kam der Prophet Asarja ihm am Stadttor mit dieser Botschaft entgegen: „Hört mich an, Asa ... Der HERR ist mit euch, wenn ihr mit ihm seid. Und wenn ihr ihn sucht, wird er sich von euch finden lassen. Wenn ihr ihn aber verlasst, wird er euch <auch> verlassen. Und Israel war lange Zeit ohne den wahren Gott ... Aber in ihrer Bedrängnis kehrten sie um zu dem HERRN, dem Gott Israels; und sie suchten ihn, und er ließ sich von ihnen finden“ (2. Chronik 15,2-4).

Darin liegt das Geheimnis, wie Sie Gottes Gegenwart in Ihrem Leben empfangen und bewahren. Der Herr machte Asa unmissverständlich klar: „Asa, vergiss niemals, wie du diesen Sieg errungen hast. Als du in Schwierigkeiten warst, suchtest du mich von ganzem Herzen und ich sandte dir meine Gegenwart. Denke daran, *es war meine Gegenwart, die dir den Sieg gebracht hat.*“

Wenn Gottes Gegenwart fehlt, ist alles aus den Fugen geraten – es gibt kein Gesetz, keine Führung und keine rechte Lehre. Jeder wird sich selbst zum Gesetz und tut, was ihm gefällt. Was das doch für eine Beschreibung für viele christliche Familien heute ist: Alles ist in Unordnung, ohne Ruhe oder Frieden, und jeder tut, was ihm oder ihr beliebt. Der Herr, in seiner Barmherzigkeit, ist über ein solches Durcheinander bekümmert.

Aber so muss es nicht sein. Gottes Verheißungen sind unveränderlich, und sein Wort verspricht: „Für den Rest deines Lebens werde ich mit dir sein, wenn du fortfährst, mich zu suchen. Wenn du rufst,

---

werde ich mich von dir finden lassen.“

Das ist nicht irgendeine komplizierte Theologie. Jeder kann die bleibende Gegenwart Gottes haben, wenn er oder sie ihn einfach im Glauben anruft. Uns wird versprochen: „Der Herr ... wird ... sich von euch finden lassen“ (15,2). Das hebräische Wort für „finden“ hier bedeutet: „Seine Gegenwart kommt hervor, um zu befähigen, zu segnen“. Mit anderen Worten: „Sucht den Herrn von ganzem Herzen und er wird seine Gegenwart offenbaren. Es wird eine allmächtige Kraft sein, die euch befähigt, standhaft und furchtlos zu sein.“

Nur wenn Gottes Gegenwart auf uns ist, können wir seine Herrlichkeit schauen und begreifen. Als die Israeliten in der Wüste waren, offenbarte Gott ihnen seine Gegenwart durch eine Wolke. Diese Wolke war eine physische Manifestation von Gottes Versprechen, bei seinem Volk zu sein. Sie bedeckte die Stiftshütte Tag und Nacht, und sie fungierte als Führer bei jeder Unternehmung. Wenn die Wolke sich bewegte, bewegten auch sie sich, und wenn sie sich lagerte, lagerten auch sie. Das Volk musste nie versuchen, seine Richtung oder Zukunft herauszufinden. Sie setzten ihr Vertrauen ganz auf die sichtbare Wolke der Gegenwart des Herrn.

Heute schwebt die Wolke seiner Gegenwart über Ihrer verborgenen Gebetskammer. Sie wartet jeden Tag darauf, Sie in ihren Frieden einzuhüllen. Sie wird Sie leiten, Sie befähigen und Sie in Gottes Ruhe bewahren, indem sie Ihnen Wegweisung für Ihr Heim, Ihre Arbeit und Ihre Beziehungen gibt. Und Sie können überall mit dem Herrn Gemeinschaft haben, ob im Bus zum Arbeitsplatz oder während Sie zur Arbeit pendeln. Sie können alles andere aussperren und sagen: „Herr, ich habe gerade eine halbe Stunde Zeit und möchte mit dir sprechen.“ Das ist Ihre „Gebetskammer-Zeit“ mit ihm.

Es ist eine wunderbare Sache, sich Qualitätszeit mit dem Herrn zu nehmen und eine beständige Vertrautheit aufzubauen. Der Herr verspricht, dass sobald Sie nach mehr Vertrautheit suchen, seine Gegenwart in Ihrem Leben hervorbrechen wird, indem er seine göttliche Ordnung in allem, was sie betrifft, aufrichtet. Aber es wird noch etwas Größeres als das geschehen: *Die ständige Suche nach Gottes Gegenwart wird Sie in eine Offenbarung der Herrlichkeit Christi führen.*

Mose suchte Gott wegen einer beständigen Manifestation der Gegenwart des Herrn, „so dass ich dich erkenne“ (2. Mose 33,13). Und so antwortete Gott auf seinen Diener: „Meine Gegenwart wird mit dir gehen und ich will dir Ruhe verschaffen“ (33,14; a. d. englischen King James Version).

Moses Bitte hier wäre den meisten Christen genug. Wer von uns wünscht sich nicht Gottes verheißenen Frieden und seine verheißene Ruhe? Was noch könnte sich jemand wünschen? Doch die Gewissheit der Gegenwart Gottes genügte Mose nicht. Er wusste, dass es mehr gab, und er rief: „Ich flehe dich an, zeige mir deine Herrlichkeit“ (33,18; a. d. englischen King James Version).

Gott zeigte Mose tatsächlich seine Herrlichkeit. Die Herrlichkeit des Herrn erschien nicht in irgendeiner leuchtenden Wolke oder einer erdeerschütternden Machtdemonstration. Stattdessen drückte Gott seine Gegenwart durch eine einfache Offenbarung seines Wesens aus: „Der HERR ging vor seinem Angesicht vorüber und rief: Jahwe, Jahwe, Gott, barmherzig und gnädig, langsam zum Zorn und reich an Gnade und Treue, der Gnade bewahrt an Tausenden <von Generationen>, der Schuld, Vergehen und Sünde vergibt“ (34,6-7). Sehen Sie? Gottes Herrlichkeit war *eine Offenbarung seiner Güte, Barmherzigkeit, Liebe und Mitgefühl.*

Manche mögen einwenden: „Aber was ist mit der unfassbaren Erfahrung der Jünger am Berg der Verklärung? War das nicht eine Manifestation der Herrlichkeit Gottes? Da war ein überwältigendes

---

Licht und die wundergewirkte Erscheinung von Mose und Elia.“

In diesem unfassbaren Moment war Gottes Herrlichkeit nicht in Mose oder Elia und auch nicht in dem spektakulären Licht. Seine strahlende Herrlichkeit zeigte sich vielmehr in Jesus: „Sein Angesicht leuchtete wie die Sonne, seine Kleider aber wurden weiß wie das Licht ... siehe, eine Stimme <kam> aus der Wolke, welche sprach: *Dieser ist mein geliebter Sohn, an dem ich Wohlgefallen gefunden habe. Ihn hört!*“ (Matthäus 17,2.5-6; Kursiv von mir).

Hier ist Gottes Herrlichkeit in Christus personifiziert. Jesus ist die Offenbarung all dessen, was Gott sagte, was er für Mose war: gnädig, barmherzig, geduldig, reich an Güte und Wahrheit, seine Gnade für Tausende bewahrend, Unrecht und sündhafte Übertretungen vergebend. Auf dem Berg der Verklärung offenbarte Gott ein lebendiges Bild seiner eigenen Herrlichkeit. „*Sie ist jetzt ganz in meinem Sohn verkörpert.*“

Ich habe einige Christen sagen hören: „Würde der Herr mir nur eine Vision von den Schrecken der Hölle geben, dann würde ich ihn nie verlassen. Ich würde jeden Tag für Jesus leben!“ Doch solch eine Vision wird niemals jemanden bewahren. Nur eine Vision davon, wer Jesus ist – von seiner Herrlichkeit, Gnade und Barmherzigkeit – wird uns heilig bewahren. Ich kenne einen Mann, der dem Tod nahe war und genau diese Art einer Höllenvision hatte. Anschließend schwor er, sein Leben Christus zu weihen. Aber innerhalb weniger Wochen war diese Furcht erregende Vision verblasst und er kehrte zu seinen sündigen Wegen zurück.

Geliebte, Gott möchte uns die Augen dafür öffnen, „was der Reichtum der Herrlichkeit seines Erbes in den Heiligen“ ist (Epheser 1,18). Dies bedeutet einfach, dass alle Herrlichkeit, die Mose offenbart wurde, in Gottes Sohn verkörpert ist. Und nun wurde Christus uns als unser Erbe gegeben. „In Christus Jesus, unserem Herrn, wohnt die ganze Fülle der Gottheit leibhaftig“ (Kolosser 2,9; meine Umschreibung).

Sie mögen sich fragen, warum Mose so verzweifelt nach einer Vision der Herrlichkeit Gottes suchtelch glaube, wir finden den Grund dafür in diesem Vers: „Dort will ich den Kindern Israel begegnen und das Zelt der Begegnung wird *durch meine herrliche Gegenwart geheiligt sein*“ (2. Mose 29,43; Kursiv von mir). Das Wort „geheiligt“ bedeutet hier „gereinigt“. Gott sagte damit: „Wenn ihr mich anbetet, werde ich euch begegnen und euch meine Gegenwart geben. Und wenn ihr in meiner Gegenwart seid, werde ich euch meine Herrlichkeit offenbaren. Sie wird euch über alle eure Umstände erheben.“

Also, wo können wir diese Offenbarung Christi finden? Wir finden sie nur, indem wir im Vertrauen auf Gottes Wort ins Gebet kommen. Paulus sagt, so wie wir dem Wort Gottes erlauben, uns eine ständig wachsende Offenbarung Jesu wiederzugeben, werden wir von Herrlichkeit zu Herrlichkeit verwandelt werden: „„Wir alle [schauen] mit aufgedecktem Angesicht die Herrlichkeit des Herrn wie in einem Spiegel, und wir werden verklärt in sein Bild von einer Herrlichkeit zur andern von dem Herrn, der der Geist ist“ (2. Korinther 3,18; Lutherübersetzung 1984).

Diese Offenbarung der Herrlichkeit Christi wird uns mit einer bewahrenden Kraft für unser Leben versorgen: „Über der ganzen Herrlichkeit *wird ein Schutzdach sein*“ (Jesaja 4,5; Kursiv von mir). Mit anderen Worten: Seine Herrlichkeit wird uns auch in unserer schlimmsten Stunde himmelwärts gesinnt bleiben lassen.

Was Gott uns hier sagt ist, dass wir uns Zeit nehmen sollen, um seinen Sohn kennen zu lernen. Wir sollen im Wort forschen und täglich ins Gebet gehen. Dann, wenn wir in seiner Gegenwart bleiben,

---

werden unsere Augen beginnen, sich für seine Herrlichkeit öffnen. Alles ist in Christus offenbart. Jesus ist die volle Offenbarung seiner Liebe, Gnade, Barmherzigkeit und liebevollen Güte.

Wenn Sie beständig über diese Offenbarung nachdenken und mit ihm Gemeinschaft haben, werden Sie Jesus mehr und mehr ähnlich werden. Und wenn Sie sehen, wie liebevoll und barmherzig er ist, werden Sie ihm mehr und mehr vertrauen, Sie durch alle Nöte durchzubringen. Sein Wort macht es klar: „Des HERRN Augen durchlaufen die ganze Erde, um denen treu beizustehen, deren Herz ungeteilt auf ihn gerichtet ist“ (2. Chronik 16,9). Suchen Sie ihn von ganzem Herzen und streben Sie nach seiner Gegenwart in Ihrem Alltag. Dann werden Sie seine unfassbare Herrlichkeit erkennen.

Hier noch ein abschließendes Wort **Ich kann mir nicht vorstellen, wie Ungläubige ohne die Gegenwart und Zusicherung Jesu in diesen gefährvollen Zeiten Frieden erfahren können. Furcht und Qualen hängen jetzt über der Menschheit wie eine schwarze Wolke. Kürzlich, bei einem Treffen einiger der reichsten Menschen der Erde, sagte ein Sprecher in qualvollem Ton: „Wir stecken alle in der schlimmstmöglichen Klemme. Wir haben uns selbst hineingebracht und wir wissen nicht, wie wir da herauskommen können.“**

**Ich danke Gott für die Nähe und Vertrautheit Jesu in dieser fürchterlichen Zeit. Ich bringe alle meine ängstlichen Befürchtungen und Sorgen an einen ruhigen Ort des Gebets, wo ich einfach Jesus liebe. Still bete ich ihn dort an, indem ich ihm danke und ihm alle meine Schmerzen, Belastungen und familiären Anliegen anbefehle. Täglich singe ich dieses alte Gospellied: „Eingeschlossen mit Gott an einem verborgenen Ort, dort in seiner Gegenwart sein Angesicht sehend, neue Kraft gewinnend, den Lauf zu vollenden ... Ich sehne mich danach, eingeschlossen mit Gott zu sein.“**

**Geliebte, Jesus wird mit Ihnen durch Ihre Schwierigkeiten gehen. Er freut sich über Sie. Sie werden es schaffen, liebe Überwinder. Gott liebe und bewahre Sie in seiner Gegenwart.**

---

Bibelstellen – soweit nicht anders angegeben – nach der Elberfelder Bibel 2006. Die angegebenen Versnummern können bei einigen Bibelausgaben abweichen.